

Darker, Lighter, Puffy, Flat

29/11 2023—14/4 2024

PRESSEKONFERENZ: Mi 29/11 2023 • 10 Uhr

ERÖFFNUNG: Mi 29/11 2023 • 19 Uhr

KÜNSTLER*INNEN: Nina Beier • Misleidys Castillo Pedroso • Lucia Dovičáková • VALIE EXPORT • Bruno Gironcoli • Elisa Giardina Papa • Andrea Éva Györi • Trulee Hall • Monia Ben Hamouda • Šejla Kamerić & Aleksandra Vajd • Maria Lassnig • Claudia Lomoschitz • Tala Madani • Sarah Margnetti • Radha May • Marlie Mul • OMARA Mara Oláh • Abdul Sharif Oluwafemi Baruwa • Laure Prouvost • Christina Ramberg • Adam Rzepecki • Toni Schmale • Maja Smrekar • Mariya Vasilyeva • Dorottya Vékony • Marianne Vlaschits • Rafał Zajko

KURATORIN: Laura Amann

KURATORISCHE UNTERSTÜTZUNG: Hannah Marynissen (ASSISTENZKURATORIN) • Hana Čeferin, Lara Mejač und Anyla Kabashi (KURATORISCHE PRAKTIKANTINNEN)

AUSSTELLUNGSORT: kunsthalle wien Museumsquartier

Darker, Lighter, Puffy, Flat ist eine internationale Gruppenausstellung, die der Bedeutung der Brust in unseren Kulturen, Gesellschaften und Kunstgeschichten nachgeht. Sie versammelt Künstler*innen verschiedener Generationen mit neuen Auftragsarbeiten oder bereits vormals ausgestellten Werken, die sich alle auf die eine oder andere Weise mit der Brust, den durch sie hervorgerufenen Spannungen, ihrer Sinnlichkeit und Verspieltheit auseinandersetzen. Brüste – vor allem die von Frauen – sind in jedem Bereich unseres Lebens präsent: in Werbung, von Alltagsgesprächen bis hin zur Darstellung von Frauen in Filmen und Videospielen.

Wie der Titel der Ausstellung andeutet, gibt es Brüste wie auch Brustwarzen in allen möglichen Formen und Farben: manche sind größer, manche kleiner, manche flacher, manche dunkler und manche heller. Für manche sind sie Grund zur Scham, andere zeigen sie stolz in der Öffentlichkeit. Ganz gleich, welche individuellen Erfahrungen wir mit ihnen machen: Wir alle haben Brüste.

Aber warum scheinen sie immer noch Gegenstand zahlreicher Skandale und Auseinandersetzungen zu sein? Wie kommt es, dass in einer Gesellschaft, in der so viele dringliche, vom Menschen verursachte humanitäre und ökologische Katastrophen verheerenden Ausmaßes zu bewältigen sind, eine nackte Brustwarze Algorithmen zum Stillstand bringen und



Laure Prouvost, *The Hidden Paintings Grandma Improved, Looking at you looking at me*, 2023, © LAURE PROUVOST
 • COURTESY LISSON GALLERY, FOTO: TODD-WHITE ART PHOTOGRAPHY / © BILDRECHT, WIEN 2023

auch mit dem historischen – genauer gesagt dem kunsthistorischen – Blick auf Brüste. In jüngerer Zeit haben diese eine Transformation vom nährenden religiösen Symbol zum säkularisierten und sexualisierten Objekt erfahren: Brüste weisen eine bemerkenswerte Dualität auf, da sie symbolhaft sowohl für die nährende Rolle der Mutter als auch für den erotisierten weiblichen Körper stehen. Diese Dichotomie verleiht ihnen zudem großen Einfluss auf unsere Wahrnehmung gegenderter Körper.

Betrachtende in Aufruhr versetzen kann oder gar eines Gerichtsverfahrens für würdig befunden wird? Warum gilt es als unschicklich, wenn Frauen sich am Swimmingpool oben ohne zeigen? Warum ist es anstößig, in der Öffentlichkeit die Brust zu geben, oder gar – Achtung! – ein Tier zu stillen?

Warum ist es eine Nachrichtenmeldung wert, wenn jemand größere Brüste, kleinere Brüste oder gar keine Brüste haben möchte?

Warum reden wir also immer noch über Brüste?

Neben dieser übergeordneten Frage befasst sich *Darker, Lighter, Puffy, Flat*



Adam Rzepecki, *Project of the Father Pole Memorial*, 1981 • COURTESY DER KÜNSTLER UND DAWID RADZISZEWSKI GALLERY, WARSCHAU

Daher beleuchtet die Ausstellung drittens, wie radikale, queere und feministische Diskurse rund um operative Eingriffe wie Brustimplantate und -entfernungen auch stark von historischen Implikationen geprägt sind. In einer Welt, in der bestimmte Körper eigentlich nicht existieren sollten, ist ihre Sichtbarkeit ein Akt des Widerstands, aber auch der Exponierung. Die stolze Zurschaustellung von Brustwarzen und Brüsten in allen Formen, Größen und Farben ist ein Akt der Normalisierung, aber möglicherweise gleichzeitig auch der Sexualisierung oder Objektivierung.

Natürlich wurde in unserem immer noch vorherrschend binären System von Mann und Frau auch die männliche Brust unter die Lupe genommen, wenn auch nicht im selben Maß wie ihr oftmals voluminöseres Gegenstück. Der Druck auf Männer, ein bestimmtes Aussehen zu haben, hat dennoch genauso zugenommen. In einer Welt mit einem fluideren Verständnis von Gender, Rollenzuschreibungen und Körpern im Allgemeinen ergeben sich neue Möglichkeiten für die ehemals männliche Brust, sowohl als ernährend, emotional versorgend als auch als sinnliches, sexuelles Objekt zu gelten.

Ähnlich verhält es sich mit der Bindung und Fürsorge der Arten untereinander (zum Beispiel durch Stillen), was unerhört, wenn nicht gar tabu zu sein scheint. Manchmal geht es dabei ums Überleben, manchmal um eine medizinische Notwendigkeit oder es hat eine religiöse Bedeutung, aber oft symbolisiert dies einfach die besondere Zuneigung und enge Verbindung zwischen Menschen und bestimmten anderen Arten.



Marianne Vlaschits, *The Deluge*, 2023 •
COURTESY LA BEAST GALLERY / © BILDRECHT,
WIEN 2023

Unsere Realität sieht so aus: Die (vorwiegend weibliche) Brust wurde immer wieder in einem Ausmaß objektiviert, sexualisiert und fetischisiert, das man aus heutiger Sicht leicht als reduktionistisch bezeichnen könnte, als entlarvend für patriarchale, heteronormative Herrschaftsnarrative – und letztlich einfach als lächerlich. Was wir uns also noch fragen könnten, in dieser Welt, in der Pornografie leicht zugänglich und das Versprechen von Lust käuflich zu sein scheint, ist: Was ist heutzutage überhaupt noch erotisch – oder was könnte erotisch werden?

Darker, Lighter, Puffy, Flat bietet keine eindeutige Antwort auf diese Fragen, sondern präsentiert eine Vielzahl von Werken, Praktiken und Stimmen, die das scheinbar unbeschwerte, sinnliche und etwas laszive Motiv der Brüste nutzen, um die relevanten – und gelegentlich auch düsteren und komplexen – Themen unserer Zeit zu adressieren, hin- und herschwankend an der Grenze zwischen Sinnlichkeit und Diskursivität. ●

Darker, Lighter, Puffy, Flat bietet keine



Monia Ben Hamouda, *Venus as a River (Gymnasium)* & *Venus as a River II (Gymnasium)*, 2023 • COURTESY DIE KÜNSTLERIN UND CHERTLÜDDE, BERLIN

Ausstellungsguide

Das umfangreiche, kostenfreie Booklet zur Ausstellung enthält – neben Beschreibungen der ausgestellten Werke – Essays von Kathy Acker, Jules Gleeson, Aziza Harmel und Audre Lorde sowie eine kuratorische Einleitung von Laura Amann. ●

Kurzbiografien Künstler*innen

- Nina Beier** Geboren 1975 in Aarhus. Lebt und arbeitet in Berlin und Kopenhagen.
- Misleidys Castillo Pedroso** Geboren 1985 in Havanna.
- Lucia Dovičáková** Geboren 1981 in der Slowakei. Lebt und arbeitet in Košice.
- VALIE EXPORT** Geboren 1940 in Linz. Lebt und arbeitet in Wien.
- Bruno Gironcoli** Geboren 1963 in Villach, gestorben 2010 in Wien. Lebte und arbeitete in Wien.
- Elisa Giardina Papa** Geboren 1979 in Medicina, Italien. Lebt und arbeitet in New York City und Palermo.
- Andrea Éva Győri** Geboren 1985 in Budapest, gestorben 2022 in Rotterdam. Lebte und arbeitete in Rotterdam.
- Trulee Hall** Geboren 1976 in Atlanta. Lebt und arbeitet in Los Angeles.
- Monia Ben Hamouda** Geboren 1991 in Mailand. Lebt und arbeitet in al-Qayrawan, Tunesien, und Mailand.
- Šejla Kamerić & Aleksandra Vajd** Šejla Kamerić wurde 1976 in Sarajevo geboren. Lebt und arbeitet in Sarajevo und Berlin.
Aleksandra Vajd wurde 1971 in Maribor geboren. Lebt und arbeitet in Prag.
- Maria Lassnig** Geboren 1919 in Kappel am Krappfeld, Österreich, gestorben 2014 in Wien. Lebte und arbeitete in Wien.
- Claudia Lomoschitz** Geboren in Österreich. Lebt und arbeitet in Wien.
- Tala Madani** Geboren 1981 in Teheran. Lebt und arbeitet in Los Angeles.
- Sarah Margnetti** Geboren 1983 in Monthey, Schweiz. Lebt und arbeitet in Brüssel.
- Radha May –
Elisa Giardina-Papa,
Nupur Mathur,
Bathsheba Okwenje** Radha May ist ein globales Künstler*innenkollektiv, das unter einer einzigen weiblichen Identität arbeitet. Ihre Mitglieder kommen aus Sizilien, Neu-Dehli und Kampala.
- Marlie Mul** Geboren 1980 in den Niederlanden. Lebt und arbeitet in Brüssel.
- OMARA Mara Oláh** Geboren 1945 in Monor, Ungarn, gestorben 2020 in Szarvasgede. Lebte und arbeitete in Monor.

**Abdul Sharif
Oluwafemi Baruwa**

Geboren 1975 in London. Lebt und arbeitet in Wien.

Laure Prouvost

Geboren 1978 in Lille. Lebt und arbeitet in Brüssel.

Christina Ramberg

Geboren 1946 in Kentucky, gestorben 1995 in Chicago. Lebte und arbeitete in Chicago.

Adam Rzepecki

Geboren 1950 in Krakau. Lebt und arbeitet in Krakau.

Toni Schmale

Geboren 1980 in Hamburg. Lebt und arbeitet in Wien.

Maja Smrekar

Geboren 1978 in Slowenien. Lebt und arbeitet in Ljubljana und Berlin.

Mariya Vasilyeva

Geboren 1983 in Kyiv. Lebt und arbeitet in Wien.

Dorottya Vékony

Geboren 1985. Lebt und arbeitet in Budapest.

Marianne Vlaschits

Geboren 1983 in Wien. Lebt und arbeitet in Wien.

Rafał Zajko

Geboren 1988 in Białystok. Lebt und arbeitet in London.



Misleidys Castillo Pedroso, *ohne Titel*,
ca. 2017 • COURTESY CHRISTIAN BERST ART
BRUT, PARIS

VERANSTALTUNGS- UND VERMITTLUNGSPROGRAMM

Sticks and stones may break my bones but thread will tell my story

Stickerei-Workshop kuratiert und geleitet von Jelisaveta Rapačić

Sa 16/12 2023 • 15–18 Uhr • **kunsthalle wien** Museumsquartier
Sa 20/1 2024 • 15–18 Uhr • **kunsthalle wien** Museumsquartier

Ein Workshop, der sich der Langsamkeit, der Geduld, der Taktilität, der Präzision und der Sanftheit quasi unter dem Deckmantel des Kunsthandwerks widmet, wobei die Stickerei als Nebenprodukt entsteht.

Wir laden dazu ein, an einer Gruppensitzung teilzunehmen, in der neue Bilder entstehen, die von der Ausstellung und ihren Erzählungen inspiriert sind – Stich für Stich, indem wir uns auf einfache, kleine, sich wiederholende Bewegungen konzentrieren und das Ergebnis langsam entwickeln und kontrollieren. Der Workshop findet im Ausstellungsraum statt.

Die Teilnehmer*innen lernen grundlegende und fortgeschrittene Stiche und Techniken, während sie in die Bilder der Ausstellung eintauchen. Eigene Stickrahmen, Fäden, Stoffe oder persönliche Textilien können gerne mitgebracht werden.

Der Workshop ist sowohl für Anfänger*innen als auch für Fortgeschrittene geeignet und findet in englischer Sprache statt.

GEBÜHR: € 5 / Materialien und Werkzeuge werden zur Verfügung gestellt.

Wir bitten um Anmeldung unter vermittlung@kunsthallewien.at.

Old masters meet contemporary art

Kombinierte Führungen im Kunsthistorischen Museum Wien und in der **kunsthalle wien**

Do 25/1 2024 • 18:30–20:15 Uhr
Do 29/2 2024 • 18:30–20:15 Uhr
Do 28/3 2024 • 18:30–20:15 Uhr

TREFFPUNKT: 18:30 Uhr im Eingangsbereich des Kunsthistorischen Museums Wien

Die Brust hat in der Kunst der alten Meister*innen eine wichtige symbolische Bedeutung und ihre Darstellung auch heute noch kulturelle, soziale und politische Relevanz. Anhand ausgewählter Werke aus der Sammlung des Kunsthistorischen Museums Wien und der Ausstellung *Darker, Lighter, Puffy, Flat* wird behandelt, wie Brüste im Laufe der Geschichte dargestellt wurden und welche Querverbindungen, Parallelen und Verschiebungen zu entdecken sind.

Eintrittskarten und Jahreskarten für beide Museen sind jeweils gültig.

GEBÜHR FÜR DIE FÜHRUNG: € 6

Wir bitten um Anmeldung unter besucherservice@kunsthallewien.at.

Es kommt in Wellen

Pleasure Writing Workshop mit Helen Palmer

Mi 31/1 2024 • 18:30–20 Uhr • **kunsthalle wien** Museumsquartier

Mi 21/2 2024 • 18:30–20 Uhr • **kunsthalle wien** Museumsquartier
Mi 20/3 2024 • 18:30–20 Uhr • **kunsthalle wien** Museumsquartier

Wie hängt Lust mit dem Schreiben zusammen? Was ist ein Schreibfluss?
Wie verkörpern wir Lust in Worten? Wie ist das Schreiben mit dem Körper verbunden?

In diesen Workshops werden wir eine Reihe von einfachen Schreibexperimenten durchführen und mit Einschränkungen (und deren Beseitigung) arbeiten, um Schreibblockaden zu überwinden, uns von grammatikalischen Zwängen zu befreien und das sinnliche Vergnügen der Sprache zu spüren. Wir werden mit dem Klang, der Form und dem Gefühl von Wörtern als sensorische Objekte mit Stimmungen und Texturen arbeiten und die vitale und unmittelbare Beziehung zwischen Sprache und Körper erforschen.

Es ist keine Schreiberfahrung erforderlich!

Der Workshop findet in englischer Sprache statt.

Wir bitten um Anmeldung unter vermittlung@kunsthallewien.at.

Ballettperformance von Sonia Dvořák

Termin tba

Die Ballettsolistin **Sonia Dvořák** (Wiener Staatsballett) lädt uns zu einer intimen Tanzperformance ein, die eigens für die Ausstellung in Auftrag gegeben wurde und auf deren Themen und Präsentation reagiert.

Die junge und naive Frau ist immer noch die häufigste weibliche Hauptrolle im Ballett, und es wird immer unwahrscheinlicher, dass man für diese Rollen besetzt wird, wenn man nicht überzeugend jugendlich aussieht. Die Brüste werden daher entweder für die meisten Repertoires versteckt oder für die Rollen von Sexarbeiter*innen übersexualisiert.

In ihrer neuen Performance baut **Dvořák** ihre Choreografie auf einem Repertoire von Bewegungen auf, die Tänzer*innen unbewusst ausführen, wenn sie sich während der Proben unsicher fühlen oder sich für ihren Körper schämen. Die Bewegungen werden von gesprochenen Geschichten über **Dvořáks** persönliche Erfahrungen als Profitänzerin und als Studentin überlagert, wodurch dieses Thema auch für ein Publikum außerhalb der Ballettwelt zugänglich gemacht wird.

Kuratorinnenführungen mit Laura Amann

Termine tba

Überblicksführungen

Do 7/12, 21/12 2023 • 4/1, 18/1, 1/2, 15/2, 7/3, 21/3, 4/4 2024 • 17:30 Uhr • **kunsthalle wien** Museumsquartier

Jeden ersten und dritten Donnerstag des Monats um 17:30 Uhr können Sie die Ausstellung mit unseren Kunstvermittler*innen entdecken und über die Zusammenhänge und Hintergründe der ausgestellten Werke diskutieren.

Die Führungen sind kostenlos und finden in deutscher Sprache statt. ●

Die Ausstellung auf einen Blick

Darker, Lighter, Puffy, Flat

KÜNSTLER*INNEN: Nina Beier • Misleidys Castillo Pedrosa • Lucia Dovičáková • VALIE EXPORT • Bruno Gironcoli • Elisa Giardina Papa • Andrea Éva Györi • Trulee Hall • Monia Ben Hamouda • Šejla Kamerić & Aleksandra Vajd • Maria Lassnig • Claudia Lomoschitz • Tala Madani • Sarah Margnetti • Radha May • Marlie Mul • OMARA Mara Oláh • Abdul Sharif Oluwafemi Baruwa • Laure Prouvost • Christina Ramberg • Adam Rzepecki • Toni Schmale • Maja Smrekar • Mariya Vasilyeva • Dorottya Vékony • Marianne Vlaschits • Rafał Zajko

KURATORIN: Laura Amann

ASSISTENZKURATORIN: Hannah Marynissen

KURATORISCHE PRAKTIKANTINNEN: Hana Čeferin • Lara Mejač • Anyla Kabashi

AUSSTELLUNGSORT: kunsthalle wien Museumsquartier

AUSSTELLUNGSLAUFZEIT: 29/11 2023—14/4 2024

ÖFFNUNGSZEITEN: Di–So 11–19 Uhr • Do 11–21 Uhr

PRESSE MATERIAL: kunsthallewien.at/ausstellung/darker-lighter-puffy-flat/presse/

Das Ausstellungsprojekt *Darker, Lighter, Puffy, Flat* wird freundlicherweise unterstützt von der Danish Arts Foundation, dem Italian Council (2023), Directorate-General for Contemporary Creativity, Italian Ministry of Culture, Flanders State of the Art, Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung und vom Slowenischen Kulturinformationszentrum SKICA, Wien.

PRESSEKONTAKT
katharina.schniebs
+43 1 5 21 89 - 221
presse@kunsthallewien.at

www.kunsthallewien.at
facebook.com/KunsthalleWien
instagram.com/KunsthalleWien
twitter.com/KunsthalleWien